

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum

Gemeinde zum Mitnehmen



54

Christi Himmelfahrt, 21. Mai 2020

*Gottesdienst am Küchentisch und
am Telefon*

Am Telefon feiern Sie mit uns am
Himmelfahrtstag, 21. Mai, unter:
0221/ 98 88 21 19.



Nach der Ansage bitte den **Code: 511 818#** eingeben.

Einstimmung

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Heute ist Feiertag: Christi Himmelfahrt!

Über uns: ein offener Himmel. Blaue Wolken sind für das Wochenende angekündigt.

Aber es geht um mehr als den Wetterbericht: Der Himmel über uns ist offen—für Jesus, aber auch für uns. Dafür, Gott über uns und bei uns zu spüren. Heute, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern. Und an den Tagen, in denen der Himmel über uns zu ist. Wo wir das Gefühl haben, die Verbindung zu Gott zu verlieren. Zu Jesus.

Dann sind da seine Worte, die uns den Himmel öffnen: Siehe, ich bin

bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Und: ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen und meine Zeugen sein“.
Ihr werdet meine Zeugen sein, dass ich in der Welt bin. Dass ich da bin, auch wenn man mich nicht mehr sieht.

Dazu möge Gott uns heute seine Kraft und seinen Segen, wenn wir in diesem Moment beieinander sind.
Zu einer Zeit. Unter einem offenen Himmel. Vielleicht draußen auf dem Balkon, im Garten, am Frühstückstisch.

Wir sind vereint—durch seinen heiligen Geist.
Zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied EG 578 Wo zwei oder drei

//:Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind/
Da bin ich mitten unter ihnen.://

Gebet

Gott.
Ich bin hier.
Ich bete zu Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Genau so.
Und ich bringe Dir alles, was ist. *Stille*

„Wie im Himmel...“ das ist ein schönes Gefühl.
Aber es ist nicht leicht zu haben.
Du, Jesus Christus, bringst uns dem Himmel nah.
Als den Ort, an dem Du mit Gott für uns da bist.
Als den Himmel, der jetzt schon in uns ist und um uns.
Als den Himmel auf Erden, der spürbar wird, wo wir Gottes Zeugen sind. Hilf uns dazu.
Höre uns. Sieh uns. Amen.

Lesung: Apostelgeschichte 1, 3-11 (Basisbibel)

Nach seinem Leiden zeigte er sich ihnen immer wieder und bewies ihnen so, dass er lebt. Vierzig Tage lang erschien er ihnen und sprach zu ihnen über das Reich Gottes.

Einmal, als Jesus mit den Aposteln zusammensaß, schärfte er ihnen ein: »Verlasst Jerusalem nicht!

Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat. Ihr habt es ja schon von mir gehört: Johannes hat mit Wasser getauft. Aber ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.«

Da fragten ihn die Versammelten: »Herr, stellst du dann das Reich für Israel wieder her?« Jesus antwortete ihnen: »Ihr braucht die Zeiten und Fristen nicht zu kennen. Mein Vater allein hat sie in seiner Vollmacht festgelegt.

Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen. Dann werdet ihr meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.«

Nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, sodass sie ihn nicht mehr sehen konnten. Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel, während er verschwand.

Und sieh doch: Da standen zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. Die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus wurde aus eurer Mitte in den Himmel aufgenommen. Er wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie er vor euren Augen zum Himmel weggegangen ist.«

Glaubensbekenntnis

Lied: EG 123 Jesus Christus herrscht als König

1. Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß.
Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.

6. Jesus Christus ist der Eine, der gegründet die Gemeinde, die ihn ehrt als teures Haupt.
Er hat sie mit Blut erkaufet, mit dem Geiste sie getauft, und sie lebet, weil sie glaubt.

9. Ihnen steht der Himmel offen, welcher über alles Hoffen, über alles Wünschen ist.
Die geheiligte Gemeinde weiß, dass eine Zeit erscheine, da sie ihren König grüßt.

Kollekte: Durch die Coronakrise bleiben Kollekten für viele wichtige Projekte aus. Daher ermöglicht die Ev. Kirche von Westfalen eine **Online-Kollekte unter kollekte-online.de**.

Wer nicht online spenden möchte, kann den Zweck über einen Umschlag in den Briefkasten unserer Gemeinde unterstützen..



Heute wird gesammelt für die **Weltmission**

Die weitreichenden Folgen von Klimawandel und Umweltverschmutzung zeigen immer deutlicher ihre Wirkung auch in Afrika und Asien. Doch die Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission sehen nicht tatenlos zu und ergreifen wirksame Gegenmaßnahmen.

Vielerorts bilden sich kirchliche Initiativen, in denen Bäuerinnen und Bauern in den meist ländlichen Gebieten ihre Einkommen sichern, ohne die Umwelt zu schädigen. Zu den Aktivitäten der Kirchen gehören: Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft, Biogas-Projekte, Baumpflanzungs-Programme sowie die Entwicklung und Verbreitung von Energie sparenden Öfen. Geschulte Klima- und Umweltberater unterstützen sie bei der Durchführung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dabei!

dabei. Menschen werden gegeneinander aufgehetzt: gegen die Juden, gegen Bill Gates, gegen die Politiker und ihre Anti-Coronamaßnahmen, mit denen sie angeblich alle Freiheitsrechte aushebeln wollen. Und manche lassen sich aufhetzen.

Vorne dran die rechten Menschenfeinde. Für sie die Stunde zum Auftrumpfen. Zum Spalten und Angriff gegen alle Andersdenkenden. Aber auch andere, die mich an Pubertiere erinnern „Von Dir lasse ich mir nichts verbieten! Du, Staat, hast mir überhaupt nichts zu sagen!“ Und gleichzeitig profitieren diese Spätpubertiere von Leistungen des Staates, wenn Not am Mann oder der Frau ist. Kurzarbeitergeld, medizinische Höchstversorgung im Krankenhaus, Wirtschaftshilfen und Rückholung aus dem Urlaubsland, wenn nötig... Aber Maske tragen? Kontaktbeschränkungen ernst nehmen? Wozu?.

Und dazwischen Menschen wie Du und ich mit ihren Fragen, Sorgen und Befürchtungen. Mit Fragen, die sie wirklich bedrücken und manchmal anfällig machen für einfache Antworten. Klar, die Kitas und Schulen müssen geöffnet werden. Allerdings: woher die Erzieherinnen und Lehrkräfte, die nötigen Räume usw. kommen sollen, darauf haben sie keine Antwort. Und die Kitas und Schulen und die Politik wissen es selbst nicht, wachsen über sich hinaus, um so viel wie möglich machbar zu machen. Stehen immer noch im Irgendwo im Nirgendwo, weil keiner weiß, wie morgen die Lage sein wird.

Irgendwo im Nirgendwo.

Da breitet Jesus auf einem Berg die Hände aus und segnet die Seinen. Und dann ist er auf einmal nicht mehr da.

Und die Jünger und Jüngerinnen stehen irgendwo im Nirgendwo. Und wissen nichts. Könnte man denken. Steht aber ganz anders in der Bibel.

„Sie aber kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“

Die Jüngerinnen und Jünger bleiben nicht stehn in ihrem Irgendwo. Auch wenn sie sicher viele Fragen hatten. Wie es jetzt ohne Jesus

weitergehen kann? Ob das jetzt alles war?

„Sie kehren zurück nach Jerusalem mit großer Freude und sind allezeit im Tempel und preisen Gott.“

Irgendwo im Nirgendwo. Zwischen dem, was war, und dem, was noch nicht ist. Aber trotzdem fröhlich und getröstet. Sie haben das Vertrauen behalten, dass Gott es gut mit ihnen meint. „Jesus lässt uns nicht allein.“ Das hat er ihnen schließlich versprochen.

Irgendwo im Nirgendwo—in dieser Coronaseuche. Da sind wir. Ich sag euch : Behaltet das Vertrauen. Jesus lässt uns nicht allein. Er wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann. Vertraut darauf! Und behaltet auch das Vertrauen in die Menschen. Es gibt eben viel mehr, die es gut miteinander meinen. Die ihren Job machen, damit das Leben funktioniert. Die sich Entscheidungen schwer machen, weil sie alle Seiten im Blick haben wollen. Und die meinen es wirklich gut, und tun es, so gut sie können. Vertraut einander.

Irgendwo im Nirgendwo.

Vielleicht fällt Dir zuhause buchstäblich die Decke auf den Kopf. Du vermisst die Menschen, die schon lange nicht gesehen hast. Oder einfach mal wieder in der Kirche zu sitzen, mit anderen zu beten und zu singen.

Öffne Dein Fenster: Schau, über Dir ist der Himmel. Der gleiche Himmel, der sich über Deinen Lieben wölbt. Über den Politikern, den Erzieherinnen, den Lehrern, den Ärzten, über Spinnern und Besorgten.

Himmelfahrt: Darum geht es: Der Himmel wölbt sich über uns allen.

Öffnet sich weit: weil Jesus über uns ist . Um uns. Und in uns.

Da wird das Irgendwo zum Hier. Und das Nirgendwo zum Jetzt.

Jetzt und hier, bei Dir ist Jesus da. Bei uns. Alle Tage bis an der Welt Ende.

Lied EG 611 (Kanon)

//:Der Himmel geht über allen auf/ auf alle über, über allen auf.://
Der Himmel geht über allen auf/ auf alle über, über allen auf.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus. Hier sind wir.
Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden.
Wir sind erlöst. Wir wollen das glauben.
Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade? *Stille.*

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen. *Stille.*

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Zuhause, irgendwo auf dem Meer. Und an die, die für sie da sind. *Stille.*

Wir denken an uns. An das, was uns bewegt. *Stille*

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt. *Stille*

Ein Wort, Gott, von dir gegeben, tut Herz und Seele gut.
Kaum denkbar die Güte, von der wir leben, gegen alle Angst macht sie uns Mut!

Vaterunser

Segen *Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.